
GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN



SEPTEMBER — NOVEMBER 2024



Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine ein transnationales UNESCO-Welterbe



Gracehill



Bethlehem



Christiansfeld



Herrnhut



(© Evangelische Brüder-Unität)

Liebe Geschwister,
Freundinnen und Freunde unserer
Gemeinde, liebe Leserinnen und
Leser unseres Gemeindebriefes,
am 26. Juli 2024 stand unsere Kirche
weltweit im Licht der Öffentlichkeit!

Vier Gemeinden unserer Kirche in
Dänemark, Irland, den USA und
Deutschland sind nun Teil des

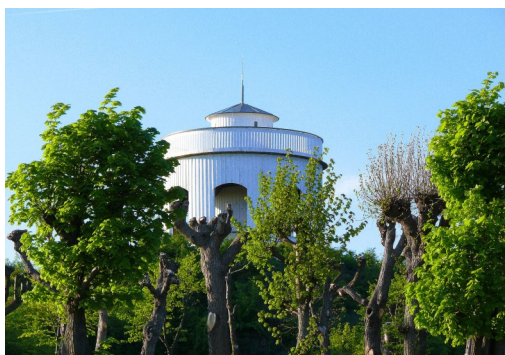
Menschheitserbes. Wir haben
Grund, das zu feiern.

In der Pressemitteilung der Deut-
schen UNESCO — Kommission ist die
Rede davon, dass die Siedlungen der
Herrnhuterinnen und Herrnhuter für
kulturellen und geistigen Austausch
über Ländergrenzen und Kontinente
hinweg in Vielfalt vereint sind und

damit ein Sinnbild für die Welterbe — Idee darstellen.

Es ist ein starkes Zeichen, dass sich vier Staaten gemeinsam für diese Auszeichnung für uns eingesetzt haben.

Damit ist auch die Idee des Zusammenlebens von unterschiedlichen Menschen in Weltoffenheit und alle Menschen ein-



Altan auf dem Hutberg (© Przulski / Evangelische Brüder-Unität)

schließender Solidarität gewürdigt.

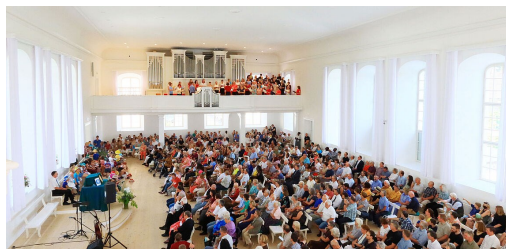
Das ist eben nicht nur Sache großer Kirchen, Politik oder Städte — auch von dem kleinen oberlausitzer Ort Herrnhut aus können diese Ideen von Gemeinschaft in aller Welt ihre Spuren hinterlassen.

In unseren Gemeinden wissen wir, wie wertvoll und sinnstiftend Bildung, Solidarität und Inklusion ist.

Die Tradition unserer Berliner Gemeinde und die vieler anderer Gemeinden beruht auf dieser Erfahrung: in der Fremde aufgenommen zu sein nach Verfolgung

und Unterdrückung in der angestammten Heimat.

Gastfreundschaft zu pflegen, selbstlos



Festgottesdienst im Kirchensaal (© Faber / Evangelische Brüder-Unität)

und karitativ zu wirken, Verbindungen zwischen den Menschen zu knüpfen, in diesem Sinne Frömmigkeit zu leben und die Herzen und die Türen offen zu halten für Menschen, die unseren Schutz suchen:

Die Weltkulturerbe — Auszeichnung ist zugleich Anerkennung und handfester Auftrag.



(© Evangelische Brüder-Unität)

Wir wünschen einen guten Start in all das, was an Aufgaben und Herausforderungen nach diesem Sommer ansteht und grüßen herzlich

Euer Volker Mihan

Auch vom **Ältestenrat** die herzlichsten Grüße und einige Informationen aus unserem Gemeindeleben:

In Sachen unserer Pläne für die **energetische Sanierung unserer Gebäude** sind wir einen großen Schritt weiter. Wir haben ein Architekturbüro mit der Planung und Durchführung der nötigen Maßnahmen beauftragt. Fördermittel für die Energieberatung sind gestellt, Vororttermine gemacht und ein Zeitplan wurde erstellt. Zunächst wird unser Wohngebäude Donaustraße 67 mit seinem stark sanierungsbedürftigen Dach im Fokus stehen und wir hoffen, dass schon in diesem Jahr begonnen werden kann. Die Unität unterstützt die Gemeinden finanziell sowohl bei den geforderten Energieberatungen als auch bei den energetischen Sanierungen selbst.

Wer ab und an mal bei uns auf dem Gelände vorbeischaut, hat bemerkt, dass die Bauarbeiten auf unserem **Kita-Gelände** begonnen haben. Es werden Dachaufbauten, alte Isolierungen und innen nicht mehr benötigte Bauten abgerissen und alles für den Aus – und Umbau vorbereitet.

Auch auf unserem **Gottesacker** stehen Veränderungen an. Gottesackerordnung und – gebührenordnung bedürfen dringend der Überarbeitung. Die langjährige Mitarbeiterin Sylvia Husinger hat zudem ihre Arbeit als Fried-

hofsverwalterin für unseren Gottesacker und den Magdalenenfriedhof im Juni beendet. Wir danken ihr sehr für ihre Arbeit! Die Stelle wurde neu ausgeschrieben und wir freuen uns, dass wir einen neuen Verwalter gefunden haben:

"Liebe Gemeindemitglieder, nun ist es soweit: Ich darf mich Ihnen vorstellen.



Ich bin Lucjan Schmidt, 45 Jahre alt und trete meine neue Stelle als Friedhofsverwalter hier in der Gemeinde Rixdorf an. Nach meiner Ausbildung als Büro-

kaufmann sowie auch im Digitaldesign, habe ich lange Zeit als Sachbearbeiter im Immobilienbereich gearbeitet.

Mit meiner Frau und meinen beiden Kindern im Kita- und Schulalter wohne ich seit meiner Kindheit in Steglitz. Hier in Steglitz bin ich mit meiner Familie durch die Evangelische Kita meines Sohnes und die Taufe meiner Tochter an die Evangelische Gemeinde angebunden.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden und Familie, am liebsten in der Natur und ich fahre regelmäßig an die Ostsee.

Ich freue mich also meine Erfahrungen und Kenntnisse in die Friedhofsverwaltung einzubringen und die Gemeinde kennenzulernen. Beeindruckt hat mich schon jetzt die Vielseitigkeit der Tätigkeit – die Zusammenarbeit mit der Gärtnerei, Verwaltungstätigkeiten und vor allem die Arbeit für und mit Menschen."



Neues aus dem Verband für Dezentrale Stadtteilarbeit

Am 26. Juni fand unsere Mitgliederversammlung statt. Sehr freuen wir uns über unser Logo, das zeigt, dass der Herrnhuter Stern in Rixdorf eine feste Stelle hat. Der Entwurf kommt von Sandra Wiesthal (Verein Trial & Error). Als neues Mitglied im Verband begrüßen wir den Förderkreis Böhmisches Dorf e.V.. Ab 2025 wird der Verband offiziell die Trägerschaft über das Projekt einer dezentralen Ankerstruktur, die sukzessive die Funktion eines Stadtteilzentrums in Rixdorf erhalten soll, übernehmen. Dazu wird es auch weiterhin nötig sein, dieses Projekt auf

Bezirks- und Landesebene zu bewerben und politische Unterstützung im Sinne einer „Rückenstärkung“ zu mobilisieren. Über die vorhandenen Projektmittel konnten wir eine Stelle für Fundraising/Fördermittelaquise besetzen und einen Auftrag zur Erstellung einer Website erteilen. Es gibt bereits mehrere Ideen für gemeinsame Projekte, wie z.B. ein Dezentrales Stadtteilstadtteilfest.

Die Zusammenarbeit macht große Freude, weil wir dabei erfahren, wieviel gemeinnütziges Engagement es in unserem Stadtteil gibt.

Peggy Mihan

Eindrücke von der Synode im Juni 2024

„Mit Realismus Anlauf nehmen in die Zukunft“

Für mich ist es die erste „richtige“ Synode – als Synodalin mit Sitz und Stimme. Vieles habe ich im Kopf und im Sinn, als ich mich mit Katrin Langerfeld und David William Daniels aus Südafrika, der als Gast teilnimmt, auf den Weg nach Herrnhut mache. Die Synode ist ein kleines Gesamtkunstwerk an Organisation. Und das Allermeiste klappt vorzüglich.

Es ist eine Arbeitswoche, die mir gleichzeitig sehr viel Inhalt bringt. Viele Gäste aus der Politik und aus dem kirchlichen Leben sprechen zur Synode – so merkt man gut, dass mit einer Synode wirklich alles zusammenkommt, was die Europäische-Festländische Provinz der Brüder-Unität ausmacht.

Was bewegt die Synode im Juni 2024?

Viel Raum nimmt die Zukunft ein – und das soll ja so sein! Es ist nicht leicht, die Zahlen zu hören. Sowohl die Zahl an Gemeinbeitrag zahlenden Mitgliedern geht zurück wie auch die Zahl der hauptamtlich Mitarbeitenden – letztere sehr dramatisch. Diese Fakten machen alle Synodalen nachdenklich.

Wohin gehen wir also? Im Laufe der Woche wird mir klar, dass es ein Weg in die Zukunft ist, bei dem längst nicht alle auf derselben Höhe sind. Manchmal fühlt es sich doch so an, als sei gerade eine solide Zeit erreicht. Nicht allen gelingt es, in eine noch abstrakt in der Ferne liegenden Zeit in 10-15 Jahren zu schauen, wenn eine große Gruppe der heutigen Gemeinhelferinnen und Gemeinhelfer im Ruhestand ist und kaum jemand in den Dienst nachkommt.

Manchmal ist es bitter, sich so eine Zukunft vorzustellen. Oft ist es noch schwer, diese Fakten als die Realität anzuerkennen, die kein Ende bedeutet, sondern eine Änderung.

Katharina Rühle, Gemeinhelferin in Rhein-Main bringt zu dieser Thematik einen wichtigen Antrag in die Synode ein. Eine Arbeitsgruppe, die sich aus der Deutschen Konferenz heraus gebildet hat, beschäftigt sich seit mehr als einem Jahr mit Vorschlägen für eine neue Struktur, mit der die Unität innerhalb Deutschlands diesen vor uns liegenden Veränderungen begegnen kann. Hier geht es auch darum, dass die gut bewohnten und mit Aktiven üppig besetzten Ortsgemeinden im Südosten und Südwesten Deutschlands mit den Bereichsgemeinden und den versprengt Wohnenden im Norden Deutschlands solidarisch bleiben.



Wasserflaschen, Kabel, Laptops: Arbeitsatmosphäre im Herrnhuter Saal (© Veronika Ullmann)

Darum wird vorgeschlagen, vier sog. „Räume“ in Deutschland zu bilden und die Angebote der Brüdergemeine mehr und mehr regional zu gestalten. Dass dies eines Tages in nicht allzu ferner Zukunft ein Muss werden wird, ist der Motor dieses Vorschlages.

Darum bekommt die „AG Zukunftsgestaltung“ auch die Unterstützung der Synode und der Direktion.



(© Evangelische Brüder-Unität)

Unsere niederländischen Geschwister haben uns übrigens zu diesen Überlegungen herzlich gratuliert und uns versichert, dass sie diese Arbeit einer Umstrukturierung auch beginnen werden. Über die Weiterentwicklung dieses Vorschlages und was wir als Berliner Gemeinde schon heute dafür tun können, berichte ich Euch beim Gemeinrat im November.

Was für eine Brüdergemeinde wollen wir in den nächsten Jahren sein und wer-

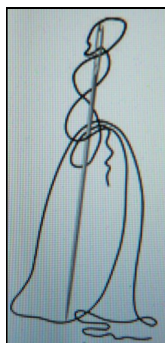
den? Viele der anderen Anträge an die Synode haben ebenfalls die Zukunft im Blick.

Was können wir als Gemeinden tun, um eine Zukunft im Klimawandel zu leben und unseren Beitrag zu leisten, die nötigen Änderungen umzusetzen?

Wie kann ein Ältestenrat Entscheidungen fällen, wenn er nur noch aus ganz wenigen Menschen besteht?

Welche Änderungen in der Kirchenordnung sind schon heute nötig?

Und schließlich: Wer kommt nach für Benigna Carstens und Johannes Welschen, beide Mitglieder der Direktion, die schon jetzt bzw. im nächsten Jahr ihren Dienst beenden? Die Wahl der neuen Direktionsmitglieder ist spannend – obwohl sich für



Anzeige

Schneiderei im Böhmisches Dorf

Maßanfertigungen seit 1991

Beratung, Entwurf und Anfertigung nach Ihren Wünschen

Erhalt und Umarbeitung wertvoller Kleider

Termine nach Vereinbarung:

Marion Czyzykowski, Richardstraße 34, 030-61403053, m_czy@yahoo.de

die Region Deutschland nur eine Kandidatin findet, die auch gewählt wird.

Am Ende steht ein starkes Schwestern-Duo für die Arbeit der nächsten sechs Jahre zur Verfügung: Erdmute Frank für die Arbeit am Standort Herrnhut und Lilian Stuger-Kembel für die Arbeit in Zeist.

Trotz dessen, was uns ein paar Wochen später nach der Synode dann so stolz macht – Teil des Weltkulturerbes zu sein – wird mir auf der Synode ganz deutlich klar:

Wir stehen in einem Wandel, der tiefgreifend sein wird. Wollen unsere Nachkommen unsere Art und Weise, Glauben zu leben, noch in fünfzig Jahren weitergeben, wird es nötig sein, einiges anders zu lernen.

In der AG Struktur haben wir es so zusammengefasst: Von einer Betreuungskirche zu einer Beteiligungskirche zu werden, das wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten essentiell.

Und das heißt noch viel mehr als bisher: Wenn wir Brüdergemeine sein wollen, müssen wir selbst tun, was uns zusammenbringt.

Eine Kirche zu sein, wird für uns heißen: Wir sind selbst diese Kirche und tun sie.

Veronika Ullmann

Zum Vormerken: Gemeinrat am 10. November 2024

Noch ist es eine Weile hin, doch schon jetzt eine herzliche Einladung zu unserem nächsten Gemeinrat nach dem Abendmahlsgottesdienst anlässlich des „Ältestenfestes / 13. November 1741“! Wie Veronika Ullmann angekündigt hat, wird es um unsere Rolle im Strukturprozess der Brüdergemeine gehen, wir werden zu Fragen unseren Friedhof betreffend in's Gespräch kommen, über die Fortschritte beim Kita-Umbau und de Sanierung unserer Gebäude berichten und uns miteinander Zeit für Gespräche über die Belange unserer Gemeinde nehmen.

Die genaue Tagesordnung geben wir noch bekannt.

Euer Ältestenrat



Tolle Reisen. Viel Vergnügen!

WITTER

REISEDIENST

Anzeige

Termine bitte telefonisch erfragen. Tel.: 030 — 440 491 30
E-Mail: info@reisedienst-witter.de

Ein Dank der „Letzten Generation“ an Gemeinde und „Silent Garden e.V.“



„Küche für alle“, Kochen mit geretteten Lebensmitteln im Silent Garden
(© Stefanie Hoster)

Jahreszeiten im Silent Garden: Die Letzte Generation sagt danke!

Unsere Gemeinschaft, die Letzte Generation, kämpft friedlich und gewaltfrei, aber mit großer Entschiedenheit für ein Ziel, das auch zu den Werten der Herrnhuter Gemeinden zählt: den Schutz der Schöpfung.

Es ist so dringend! Wir wissen, dass bis zum Jahr 2030 der Ausstieg aus den fossilen Energien geschafft sein muss – weltweit.

Die Verbrennung von Öl, Gas, Kohle geht auf Kosten jetziger und künftiger Generationen, zuallererst auf Kosten der Armen und Verwundbaren in Ländern, die die Klimakrise nicht verursacht haben.

In den Nachrichten sehen wir täglich Stürme, Brände, Überschwemmungen, Dürren. Auch hierzulande ist die Krise angekommen.

Die Regierung muss handeln, die Gesetze erfüllen, wie es Experten und Gerichte seit Jahren anmahnen und wie es auch das Grundgesetz verlangt:

Der Schutz der Bürger, auch künftiger Generationen, liegt in ihrer Verantwortung.

Es bleibt nicht mehr viel Zeit für den Ausstieg, und er muss sozial gerecht sein!

Deshalb schlagen wir Alarm, wir sind „Feuermelder“. Peggy Mihan hat darüber im Gemeindebrief vom März geschrieben und über die beiden Abende am Jahresbeginn zum Thema „Klimakrise“ berichtet.

Ziviler Ungehorsam fordert Hingabe und Energie, er ist auch zermürend.

Wie glücklich können wir uns schätzen, dass uns Karin Zwick mit ihrer Freundlichkeit und Bestimmtheit im Silent Gar-

den empfangen hat! Ein Garten, der Erholung und Bildung bietet, wo friedlich mitten in Neukölln die Hühner gackern.

Unser Zelt für die „Küche für alle“ konnten wir hier aufstellen, bei jedem Wetter haben wir geschnippelt, gebrutzelt, gemixt und gebacken für den veganen Brunch am Samstag und unsere



(© Stefanie Hoster)

Treffen unter der Woche. Das gemeinsame Essen dient der Verbundenheit - bei der Gemeinde in Rixdorf gab es hierfür einen geschützten Ort.

Wir sagen herzlichen Dank für diese großzügige Gastfreundschaft!

Stefanie Hoster

Programm zum Ehechorfest, 8. September 2024

Alle, die partnerschaftlich in ihrem Leben unterwegs sind, laden wir zu diesem Tag besonders ein:

- ⇒ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Chor und anschließendem Abendmahl
- ⇒ 12.30 Uhr Mittagessen bei „Louis“ am Richardplatz
- ⇒ Spaziergang im Comeniusgarten
- ⇒ Führung im „Sudhaus“ der Berliner Kindl-Brauerei



Bitte meldet Euch baldmöglichst an. Im Saal liegt eine Liste aus — gern könnt Ihr Euch auch telefonisch oder per Mail melden.

REDEN IN DER KIRCHGASSE



KIRCHE UND RECHTSEXTREMISMUS



EINE INITIATIVE DER
HERRNHUTER GEMEINDE IN BERLIN

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) setzt sich dafür ein, dass Kirchen und kirchliche Einrichtungen Orte demokratischer Alltagskultur sind, an denen Menschen den vielfältigen Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Antisemitismus mit Haltung und christlichen Werten entgegentreten.

Die BAG K+R ist ein ökumenisches Netzwerk aus Initiativen, Organisationen und Arbeitsgruppen, die davon überzeugt sind, dass Kirche zur Gestaltung einer lebendigen Demokratie und zur Einhaltung der Menschenrechte beitragen muss. Kirche lebt und verkündigt die Verheißung von Frieden, Versöhnung und Gerechtigkeit. Sie ist der Überzeugung, dass die Menschenverachtung extrem rechter, rassistischer und antisemitischer Ideologien mit dem christlichen Bekenntnis unvereinbar ist.

Nach dem Impulsvortrag wollen wir gemeinsam darüber ins Gespräch kommen,

- wo uns Rechtsextremismus im eigenen Alltag begegnet,
- wo wir persönlich, als Gemeinde oder Kirche gefordert sind,
- wo und wie wir handeln können.

24. September 2024 · 19 Uhr ·
Kirchsaal der Herrnhuter
Kirchgasse 14 · Berlin-Rixdorf

Rede, moderierte Diskussion und gemeinsamer Austausch
Referent und Gesprächspartner
Henning Flad · Projektleiter der BAG K+R

**RECHTSPOPULISMUS
SCHADET DER SEELE**

**BAG
K+R**

AFTER WEEK CONCERTS — immer Freitags 19.30 Uhr



Freitag, 6. September 2024 · 19.30 Uhr · Kirchsaal der Herrnhuter · Rixdorf · Kirchgasse 14

Orgel:Büchlein – *Worinne einem anfangenden Organisten Anleitung gegeben wird, auff allerhand Arth einen Choral durchzuführen ...*

Nicht nur der großen Familie Bach widmet sich die HofCapelle in diesem Programm, auch Schüler **Johann Sebastian Bachs**, wie **Johann Ludwig Krebs** und befreundete Kollegen wie **Georg Philipp Telemann** kommen zu Wort bzw. Ton, anhand der wohl wichtigsten kirchenmusikalischen Gattung im Protestantismus – des Chorals.

Bachs **Orgel:Büchlein** steht dem Programm Pate. Bearbeitungen für Blockflöte, Violine, Gambe, Cembalo und Orgel – Solo, Duo, Trio ... Das Ensemble hat die für Orgel komponierten Stücke Bachs individuell bearbeitet. Dabei bestand die Herausforderung unter anderem darin, zum Beispiel die Blockflöte als transponierendes Instrument in den Gesamtklang der HofCapelle so zu integrieren. So entstanden in der Zusammenarbeit mit zwei Tasteninstrumenten (Cembalo und Orgel) zum Teil völlig andere musikalische Gattungen.

Ensemble HofCapelle: Silvia Müller | Blockflöte, Wakana Nishimura | Violine, Dorothea Weser | Orgel, Soshi Nishimura | Viola da Gamba, Christoph Dittmar | Cembalo

AFTER WEEK CONCERTS — immer Freitags 19.30 Uhr



11. Oktober | Ghirlanda di Madrigale | Cantus Thuringia & Tineke Steenbrink, Cembalo — *Die Madrigalsammlung der Renaissancekomponistin Vittoria Raffaella Aleotti und Cembalowerke ihrer Lehrer*

Vittoria Raffaella Aleotti 1575–1643 trat vierzehnjährig ins Kloster San Vito ihrer Heimatstadt Ferrara ein – ein fast alternativer Weg für Frauen des 16. und 17. Jahrhunderts, die als Künstlerinnen nach Verwirklichung suchten. Auch außerhalb der Klostermauern erfuhr Aleotti als Komponistin und Ensembleleiterin große Anerkennung. Als Priorin hatte sie Kontakt zum berühmten Concerto delle Donne des Hofes von Ferrara und partizipierte so an den neuesten musikalischen Errungenschaften der *seconda prattica*, einer alternativen Kompositionspraxis, die Texte plastisch, lebendig

und dramatisch durch die Musik ausdeutete. Der Grund, dass sich Cantus Thuringia, besonders spezialisiert auf die Barockmusik Mitteldeutschlands, einem rein italienischen Programm widmet, besteht darin, dass sich ein Exemplar der *Ghirlanda de Madrigali* im Bestand der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar befand. Nach dem großen Brand von 2004 wurde diese Madrigalsammlung in der Reihe *Musik aus Weimars Aschebüchern* von Cantus Thuringia neu präsentiert. Die niederländische Cembalistin Tineke Steenbrink ist Expertin für die virtuose Tastenmusik Italiens im 17. Jahrhundert. Als Gast von Cantus Thuringia ergänzt sie die Werke Aleottis um Instrumentalwerke ihrer *Kollegen*, darunter Ercola Pasquini und Luzzasco Luzzaschi.

Margaret Hunter, Joowon Chung | Sopran
 Christoph Dittmar | Altus und Leitung
 Mirko Ludwig, Benjamin Glaubitz | Tenor
 Sönke Tams Freier | Bass
 Michael Freimuth | Laute
 Tineke Steenbrink | Cembalo

Nächste Termine:

08. November | Klavier-Rezital | Pianoduo BLAAK, *Die Brüder Martijn und Stefan Blaak spielen Werke von Chopin und Mozart*

29. November | Four Voices. One Sound | ensemble quartonal
Das Vokalensemble stimmt in die Vorweihnachtszeit ein

Konzert „One Spirit“, Samstag, 28. September, 20.00 Uhr im Kirchsaa

Juden, Christen und Muslime feiern ein musikalisches Fest der Versöhnung mit Musik des „Rixdorfer Kammerchors“, des jüdisch — hebräisches Chors "Lekulam" und dem Sufi — Ensemble „Hosh Neva“.

SHALOM HABIBI — KLANG DES FRIEDENS

Miteinander Singen und Essen

Begegnung geschieht ganz leicht und fröhlich auf zwei Wegen: gemeinsames Essen und Musik.

Genau das tun wir zusammen – einmal im Monat mit Freundinnen und Freun-

den aus verschiedenen Religionen und Kulturen.

Alle bringen ein wenig zu essen mit (am besten vegetarisch).

Wir laden Euch herzlich dazu ein!

Unsere nächsten Termine:

- 7.9.24 — 17.30 innerhalb der „Langen Nacht der Religionen“ <https://nachtderreligionen.de/programm-2024/>
- 12.10.24 — 17.30
- 2.11.24 — 17.30
- 14.12.24 — 17.30

Make music, not war!



Info: Cornelia Dette,
Musik der Religionen
0176-96849656



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Rixdorfer Kammerchor
Leitung: Daniel Kisters

Chor Lekulam
Leitung: Kantor Gabriel Loewenheim

Solistin: Kantorin Aviv Weinberg (Israel/Berlin)
Sufi-Ensemble Hosh Neva (Mannheim)

Samstag, den 28. September 2024 um 20h
Kirchsaa der Herrnhuter Brüdergemeine
Kirchgasse 14 12043 Berlin

Sonntag, den 29. September 2024 um 17h
Gnadenkirche Pichelsdorf
Jaczostraße 52, 13595 Berlin



BMCO
BUNDESMUSIKVERBAND
CHOR & ORCHESTER E.V.



**AMATEURMUSIK
FONDS**

One Spirit ist eine Initiative des Rixdorfer Kammerchores
in Kooperation mit der Herrnhuter Brüdergemeine in Berlin

Einladung zum 2. Hinterhof — Flohmarkt in Rixdorf

Nach einem ersten erfolgreichen Flohmarkt am 16. Juni gibt nach sehr viel positivem Feedback eine Neuauflage.

Einige Nachbar*innen haben angeregt, diese Aktion im Rahmen des Projektes „Mobile Stadtteilarbeit“ zu wiederholen.

⇒ **Termin: Sonntag, 29.9.24 von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

⇒ **Ort: Saal und Wiese der Brüdergemeinde**

Wer Lust hat, während des Flohmarkts einen kleinen Workshop oder ein theatralisches, musikalisches oder anderes kulturelles Highlight anzubieten, ist herzlich eingeladen und kann sich gern bei uns melden!

Bitte unter: stadtteil-mobil@nbh-neukoelln.de

Es ist ein Ziel der mobilen Stadtteilarbeit, Netzwerke unter Nachbar*innen zu

stärken. Und in diesem Sinne wäre es natürlich richtig super, wenn das tolle Netzwerk, das durch die Hinterhof — Flohmarkt — Aktion entstanden ist, auch perspektivisch für weitere Flohmärkte oder ähnliche Aktionen weiterbestehen könnte (auch ohne die mobile Stadtteilarbeit).

Gerne würden wir deshalb nach dem 29. September alle Interessierten dazu einladen, weitere Ideen für den Kiez im Jahr 2025 zu besprechen.

Ein Termin hierfür wird noch bekanntgegeben. Sommerliche Grüße sendet das Team der „Mobilen Stadtteilarbeit Rixdorf“

Maryam, Anais, Jule

Für Mitglieder unserer Gemeinde sind Tische für den Flohmarkt reserviert. Bei Interesse und Fragen meldet Euch bitte bei Karin Zwick: 0151-16504800



Erntedankfest, 6.10.24

Herzliche Einladung zu unserem Erntedankgottesdienst mit Abendmahl am Sonntag, 6. Oktober, 10.00 Uhr in unserem Saal.

Wir wollen den Saal wieder festlich schmücken und freuen uns über Erntegaben, die am Samstag bei uns abgegeben werden können.



Konfitage 2024 – Ein unvergessliches Wochenende für unsere 63 Konfis aus Deutschland und der Schweiz. Die Wetterprognose verhieß nichts Gutes. Doch am Ende gab es weniger Regen als erwartet und die Stimmung war bestens. Der Herrnhag ist einfach ein wunderbarer Ort. Beim legendären Nachspiel galt es, einen Schatz in einer geheimnisvollen Bibliothek voller Rätsel

zu finden. Unter dem Motto: „Kommt herbei - Bühne frei!“ wurden wichtige Meilensteine aus der Geschichte unserer Kirche mit ihren Höhen und Tiefen in Szene gesetzt. Wie unsere Geschwister in früheren Zeiten stehen auch wir Heutigen vor den unterschiedlichsten Herausforderungen. Das bedeutet immer wieder, Standpunkte zu finden, Meinungen zu vertreten und Konflikte

zu lösen. Wir stellten uns dieser Herausforderung! So fand sogar das Champions — League — Finale einen Platz im Programm fand. Ein großer Dank für alle Vorbereitungen, die gute Organisation und die wertvolle Zusammenarbeit geht an das gesamte Team!

Peggy Mihan



Motorradfreizeit



„Ökumene rollt“ - wir blicken zurück auf unvergessliche Tage. Ökumenisch und international (D/NL/CH) waren wir von Ebersdorf aus in Thüringen unterwegs. Das Rüstzeitenheim „Sonnenschein“ war wieder einmal ein wunderbarer

Gastgeber. In 15 Jahren, in denen diese überregionale Freizeit stattfindet, ist eine Gruppe entstanden, die mehr als nur die Freude an PS-starken Zweirädern verbindet. Es ist eine Gemein-



schaft, die vieles miteinander teilt. Wir diskutieren, hören einander zu, teilen Freude und Leid. So manches Gespräch ging sehr in die Tiefe.

Es ist heutzutage nicht mehr so ohne weiteres möglich ist, unreflektiert mit einem Verbrennungsmotor unterwegs zu sein. Deswegen haben wir mit einem finanziellen CO2-Ausgleich ein Solarpro-

jekt der Herrnhuter Missionshilfe in Tansania unterstützt.

Peggy Mihan

Veranstaltungsreihe „Jan Hus und die Böhmisches Brüder“

"Suche die Wahrheit, höre die Wahrheit, lerne die Wahrheit, liebe die Wahrheit, sage die Wahrheit, halte die Wahrheit, verteidige die Wahrheit bis zum Tod." (Jan Hus)

Es war eine Zeitreise zu unseren böhmischen Wurzeln: Die Jan - Hus - Ausstellung aus dem Museum im tschechischen Tábor wurde nach dem Gottesdienst am 26. Mai eröffnet. Wir freuten uns sehr über das Grußwort der tschechischen Botschaft!

Pavel Pokorný, den Synodalsenior der tschechischen Kirche der Böhmisches Brüder hatten wir am 5. Juni zu Gast. Er sprach über die „Spiritualität der alten Böhmisches Brüder und die der Böhmisches Brüder und Schwestern von heute“.

An einem weite- ren Abend hörten wir Benigna Carstens von unserer Kirchenleitung zum Thema „Jan Hus und sein Ringen um Wahrheit“. Die Ausstellung ist mittlerweile in der Wenzelsburg der Stadt Lauf zu sehen.



Abgeschlossen wurde die Reihe mit einem ökumenischen Abendmahlsgottesdienst mit unserer reformierten Nachbargemeinde.

Danke an alle, die diese Reihe möglich gemacht und unterstützt haben. Es war eine gute Gelegenheit, bestehende Beziehungen zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. So besuchten wir im



Juli Tábor, wo uns der Museumsleiter Jakub Smrčka durch die neue Hussitenausstellung führte. Diese ist sehr beeindruckend und unbedingt zu empfehlen — vielleicht als ein Gemeindeausflug ...

Peggy Mihan

Kunstfestival „48 Stunden Neukölln“, 28.-30 Juni ...

... und wir mit vielen Kunstwerken vor allem Neuköllner Kunstschaffender an den Wänden im Saal, Tanzensembles, Chören, Bands und vielen Kunstliebhaberinnen und –liebhabern mittendrin:

Von der Eröffnung mit Tomasz Perlicjan und den Tänzerinnen von Julia Wilde,



(© Klaus Dobler)

dem Nachtkonzert mit Tomke am Flügel am Freitag, über die Performance von P. Paulis und A. Rivas, dem Surowica Chor und Julia Wildes Abendaufführung am Samstag, zum KlingKlang Kiezchor und der Performance von Ben Glas an der Orgel, den wunderbaren Stimmen von At Heart, der Musik von Die Rainers, von Omru und den Grooving Harmonists bis zum Ausklang mit dem Bläserchor: So viele verschiedene Facetten in 48 Stunden hatten wir schon lange nicht mehr.

Klaus Dobler / Kurator

(© Klaus Dobler)



Leben und Arbeiten in Montmirail

Die Communauté Don Camillo ist eine Lebens- und Glaubensgemeinschaft, die seit 40 Jahren die Gebäude des ehemaligen Herrnhuter Mädcheninternats in Montmirail/Schweiz bewohnt und belebt. Das kleine Château ganz in der Nähe des Neuenburger Sees liegt mit Gästehaus, Wohnhäusern und Parkanlagen an der Kantonsgrenze zwischen Bern und Neuchâtel.



Anfang Juli hat eine Gruppe Jugendlicher aus Berlin und anderen Gemeinden die Communauté besucht. Eine Woche lang durfte sie den Lebens-, Glaubens- und Arbeitsalltag teilen. „Ora et labora — und ein bisschen mehr“ — unter diesem Motto unter-

stützten wir vormittags die Renovierungsarbeiten im Empfangsgebäude.



An den Nachmittagen machten wir Ausflüge, wir fuhren zum Haus der Religionen in Bern, besuchten einen Almgasthof mit bestem Schweizer Käsefondue und wanderten durch die Schlucht der Areuse.



Es war eine inspirierende Woche, in der wir uns auch mit uns selbst, unseren Vorstellungen von gemeinsamem Leben und unserem Glauben auseinandersetzten.

Peggy Mihan

Schwesterncafe am 13.7.24 zum Thema „Lebenslauf“

Nach langer Pause trafen sich 30 Schwestern an diesem Samstagnachmittag einmal wieder, begannen mit einem gemütlichen Kaffeetrinken und tauschten sich anschließend in Gruppenarbeit zum Thema „Lebenslauf“ aus.



An fünf Gruppentischen wurden Erzählstationen eingeteilt: Lebensstart, Findungsphase, Blüte des Lebens, Finale, letzte Fragen ...

So begaben wir uns auf die „Schatzsuche unseres Lebens“, wie

es eine Schwester des Vorbereitungs-kreises nannte. Sogar drei Schwestern aus den Nordgemeinden waren unserer Einladung zu diesem Nachmittag gefolgt — wie schön!

Es waren interessante und lebhaftes Gespräche an den Tischen zu hören. Anregungen, wie man seinen Lebenslauf auch mit verschiedenen Sichtweisen beginnen könnte, wurden dankbar angenommen.

Es ist eine schöne Tradition in unserer Kirche, den eigenen Lebenslauf selbst zu verfassen. Unsere Familien werden es uns danken, wenn es dann mal so weit ist.

Den Abschluss des Nachmittags gestalteten wir als offene Singstunde, so dass auch einige Andere daran teilgenommen haben.



Positive Rückmeldungen zu diesem Nachmittag haben uns sehr gefreut und lassen uns über eine Wiederholung, vielleicht für die gesamte Gemeinde, nachdenken.

Martina Rosenthal-Schöne

Paddelfreizeit Schweden — Naturgenuss mit Grenzerfahrungen



Unterwegs in wunderschöner Natur sein, ohne genau zu wissen, wo das Zelt am Abend stehen wird, ist echtes Abenteuer.



Paddeln bei Sonne und Rückenwind sowie gegen halbmeterhohe Wellen, Regen ohne Ende, Gegenwind und rauchige Kleider vom Trocknen am Lagerfeuer auch.



Eine Gelegenheit, sich auszuprobieren, sich selbst und die Gruppe kennenzulernen, zu improvisieren und mit Herausforderungen umzugehen.

Schwimmen, Pilzesammeln und Erholung auf der einen Seite, körperliche Anstrengung bis zur Erschöpfung auf der anderen — das machte den Reiz der Paddelfreizeit für 13 junge Erwachsene aus der Brüdergemeine und ihrem Freundeskreis aus.

Volker Mihan



Vom 16.-25. August fand auf dem Herrnhag auch in diesem Jahr wieder die **Filmfreizeit HORST*** statt. Unser Thema: „Streng geheim!“



Nicht, weil wir niemanden verraten wollen, was dabei passiert, sondern weil sich alles um das Thema „Geheimnisse“ drehte.

Bis zum letzten Tag waren selbst wir gespannt, welche Projekte so entstanden, denn so mancher Dreh erfolgte ganz im Geheimen.



Präsentiert wurden alle Filme am Samstag Abend, wo auch die feierliche Verleihung der "Goldigen HORSTs" stattfand. Für alle Interessierten und vor allem diejenigen, die gern selbst dabei gewesen wären oder früher dabei wa-

ren, gab es einen Livestream des Abends.

(In der Aufzeichnung sind alle Filme zu finden: <https://www.youtube.com/watch?v=hTSx0tuqPgc>)

Kleine Werbung für das nächste Jahr:

Wer sich kreativ ausleben und ganz nebenbei in alle Fachbereiche des Filmeschaffens hineinschnuppern möchte, ist bei HORST genau richtig.



Unsere Profis stehen bei der Umsetzung der Filmideen mit Rat und Tat zur Seite und so gibt es ganz nebenbei jede Menge zu entdecken, von der ersten Idee, über Drehbuch und Vorbereitungen, den Dreh selbst, bis hin zur Nachbearbeitung im Schnitt mit und ohne Special

- Effects.

Dank eines Stunt-Workshops wissen wir jetzt alle auch, wie wir uns effektiv prügeln können.



Peggy Mihan

*Herrnhag Official Rhein-Main Studios

„Sommerkirche“ in der Rixdorfer Ökumene

Auch in der Urlaubszeit blieb die ökumenische Gemeinschaft im Böhmisches Dorf in Berlin Neukölln lebendig.

An den Sonntagen während der Ferienzeit gab es immer in



nur einer unserer Gemeinden einen Gottesdienst.

Wir als Predigende waren jeweils zu Gast in der Nachbarschaft.

Diese Vielfalt und das Zusammenspiel machten die Sommerkirche zu einer besonderen Zeit der Verbundenheit.

Solche Erfahrungen könnten dazu beitragen, dass sich in der Zukunft ähnliche Projekte etablieren.

Peggy Mihan





Online Feierabendtreff

Wir wollen uns **wieder treffen**.
- Virtuell auf dem Herrnhaag
Gemeinschaft erleben, gemeinsam plaudern, uns austauschen,
spielen und uns einfach mal wieder bei einem Getränk sehen.
Kommt mit dazu, wenn ihr mögt. Wir sind da.

Nächste Termine



Immer ab 19:00 Uhr

Dienstag, 27.02.2024
Mittwoch, 20.03.2024
Donnerstag, 25.04.2024
Freitag, 17.05.2024
Montag, 17.06.2024
Dienstag, 30.07.2024
Mittwoch, 28.08.2024
Donnerstag, 26.09.2024
Freitag, 18.10.2024
Montag, 18.11.2024
Dienstag, 10.12.2024

Zum Teilnehmen, einfach die folgende URL in den Browser eingeben:
<https://cutt.ly/feierabend>

Kontakt:
Peggy Mihan, p.mihan@ebu.de



Gern möchte ich Euch auf Folgendes hinweisen:

Es ist wieder ein neuer Blogbeitrag auf mission.de erschienen:

<https://mission.de/blog/wie-politisch-sollte-kirche-sein.html>

Titel: *Wie politisch sollte Kirche sein?*

Am 1. September 2024 sind Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen. In einer Zeit, in der die antidemokratischen und rechtsextremen Kräfte zunehmen, scheint es notwendiger denn je, über die Rolle der Kirche nachzudenken.

Wie politisch sollte Kirche sein? Henriette Greulich hat für sich darauf eine klare Antwort gefunden.

Online-Angebote unserer Gemeinden:

<https://www.ebu.de/veranstaltungen/online>.

YouTube-Kanal unserer eigenen Gemeinde:

<https://www.youtube.com/channel/UCW5cU1p8SOWCucavxwcl4Ew>


Wir brauchen mind. 50 Abonnent*innen, um online Gottesdienste und Veranstaltungen streamen zu können.

Wenn Ihr diesen Link öffnet, könntet Ihr uns mit „Abonnieren“ schon einmal helfen, diese Grundvoraussetzung zu erfüllen.



Wer über Online-Angebote informiert werden möchte, schreibe per Mail „Ja, ich will.“ an: bg-online@ebu.de

Peggy Mihan



In's Gespräch
kommen —
im
Gespräch
bleiben

Wir wollen verschiedenen Meinungen in unserem Gemeindegruß einen Raum geben — als Forum für Anregungen, Kritik, Austausch und Gespräch.

Vielen Mitglieder unserer Gemeinde ist es z.B. wegen langer Wege nicht möglich, regelmäßig zu Veranstaltungen zu kommen und so miteinander zu kommunizieren.

Nutzt also gern diese Möglichkeit in unserem Gemeindegruß!

Haltet euch dabei bitte kurz (ca. 1.000 Zeichen) und an den Redaktionsschluss, den ihr am Ende des „Grüßes“ findet.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Leserbrief von Hans-Ludwig Müller-Brandes:

„Mich bedrückt, wie in unserer Gemeinde seit einiger Zeit Stimmung gemacht wird für und gegen bestimmte politische Einstellungen. ... Immer mal wieder vernehme ich diese Haltung in Predigten ...

In unseren Gemeindebriefen lese ich von Aktionen „gegen Rechts“, wenn etwa in der Ausgabe März-Mai behauptet wird: „Mit rechten Parteien ist kein Klimaschutz zu machen.“ ...

*Wieso wird uns als Gemeinde ein bestimmte politische Einstellung (hier zur Klimapolitik) verunglimpft? Zwar gab sich unsere Gemeindeleitung den Anschein einer fairen Diskussion. *1*

Aber sie wurde nur mit Gesinnungsfreunden, Teilnehmern der sog. Letzten Generation, geführt.

Im Gemeindebrief Juni-August 2024 wird die Empfehlung der Brüder-Unität abgedruckt, worin es u.a. heißt (S.6):

„Die Botschaft von Gottes Liebe ... ist eine Wahlempfehlung gegen Parteien in unseren Ländern, die Hass und Ausgrenzung schüren.“

*Natürlich ist Hass gegen Jesu Botschaft, aber Ausgrenzung nicht in jedem Fall. So hat Jesus von sich selber gesagt: „Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“ (Mt. 15,24). Auf dieses Jesuswort könnten sich Gegner einer offenen Asylpolitik, wie sie in unserer Gemeinde stets gefordert wird, berufen ... *2*

Jesus fordert nicht, alle Flüchtlinge aufzunehmen, wenn es ein Land überfordert, wovon sog. rechte Parteien überzeugt sind.

Um es klar zu sagen: Ich bin kein Sympathisant der AfD, aber ich fühle mich als Sympathisant des Jesus von Nazareth, der Vertreter gegensätzlicher politischer Einstellungen in seine Jüngerschar aufnahm ...

Vor diesem Hintergrund halte ich den Antrag der Synode der Evangelischen Brüder-Unität ... für unbiblisch: „Die Mitgliedschaft in rechtsextremen Parteien und das Engagement in rechtsextremen Bewegungen sind ... nicht mit der Bekleidung eines Wahlamtes in der Brüdergemeine vereinbar.“ ...

Ich habe den Eindruck, dass christliches Wertebewusstsein mit linkspolitischen Inhalten gleichgesetzt wird. Natürlich darf man so denken. Aber Politik ist eine Sache des persönlichen Ermessens, die nicht verordnet werden darf.

Ich bin überzeugt: Wenn der historische Jesus heute und hierzulande gelebt hätte

und ihn jemand gefragt hätte: „Darf man die AfD wählen?“, dann würde er geantwortet haben: „Ihr könnt wählen, was ihr wollt, aber haltet Gottes Gebote ein!“ ...

Anm. d. Redaktion:

***1**

Hierbei handelte es sich um zwei Veranstaltungen, zu denen alle Interessierte eingeladen waren.

Im ersten Teil gab es einen Vortrag aus der aktuellen Klimaforschung (Dr. Nana Grüning), einen theologischen Input (Christoph Reichel, BG) und den Beitrag eines Klimaaktivisten (Stefan Kaphle, LG).

Im zweiten Teil kamen alle Beteiligten miteinander ins Gespräch und hatten die Möglichkeit, ihre persönliche Perspektive zu teilen.

***2**

Von Seiten unsere Gemeinde gibt es keine Forderung nach einer „offenen Flüchtlingspolitik“.

Uns geht es lediglich darum, alle Möglichkeiten, die wir haben, zu nutzen, um Menschen eine Zukunft zu geben, die ihre Heimat verlassen mussten.

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN - DIE HERRNHUTER**Kirchgasse 14, 12043 Berlin**www.herrnhuter-in-berlin.dekontakt@evbg-berlin.de**Gemeindebüro** Renate Brilla 030/688 091 21 kontakt@evbg-berlin.de**Ältestenratsvorsitzende** Martina Rosenthal-Schöne tini.mrs41@gmail.com**Pfarrer** Volker Mihan 030/688 091 22 v.mihan@evbg-berlin.de

Redaktion Gemeindebrief

Diakonin Peggy Mihan 030/688 091 22 p.mihan@ebu.de**Archiv** Stefan Butt 030/689 99720 boehmischesdorf@yahoo.com**Kantor** Winfried Müller-Brandes 030/681 7107 kantor@evbg-berlin.de**Bläserchorleitung** Volker Dittmar 0170/8146919 vd@xperformance-agentur.de**Kindertagesstätte** Brüdergemeinde
Leiterin Maren Röchert 030/686 32 31 kita.bruedergemeine@evkf.de

Konten der Gemeinde***KD-Bank Dortmund***

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE36 3506 0190 1559 9190 19

Spendenkonto: KD-Bank Dortmund

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE11 3506 0190 0000 5511 55

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 3.11.2024

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen — soweit nicht anders gekennzeichnet — von privat.

„Gustavs Schöne Jungs“ - Bestatter & friends holen den Volkssportpokal termingerecht zum 130jährigen Bestehen des Bestattungsunternehmens aus der Welterbestadt Herrnhut in die Bundeshauptstadt!

Eine Erfolgsgeschichte als kleiner Epilog zu den Olympischen Sommerspielen von Paris hat sich Ende August in Herrnhut abgespielt. Eine Geschichte von hartem Training und eisernem Willen führte nach 8 Jahren gegen 12 Mannschaften zum Erfolg. Die unbändige Freude sieht man den Gesichtern an:

Als ich spontan nach dem Abiball von Damaris für die Freiwillige Feuerwehr aufgelaufen bin. Dritter geworden. Der Spaß am Kicken war schon immer da. Der Ehrgeiz zu gewinnen ebenfalls.

So kam es, dass wir die nächsten Jahre immer wieder mit einem harten Kern an Freunden nach Herrnhut gefahren sind. Jedes Jahr kamen ein paar neue dazu. Für viele ist es ein Highlight des Sommers.

2024 war es endlich soweit. Mit einer gut zusammengestellten Mannschaft haben wir den Pott endlich mit nach Berlin bringen können!

Es ist ein Wanderpokal. Wir müssen und dürfen nächstes Jahr nochmal hin.“

Gratulation! sagen wir anerkennend, und: Viel Erfolg im nächsten Jahr!

P.S.: Den Pokal kann man bei einem Besuch beim Bestattungsunternehmen Gustav Schöne auf dem Richardplatz in voller Schönheit bewundern ...



Kapitän Hauke Rosenthal erschöpft, aber glücklich nach dem Sieg:

„Das Volkssportturnier in Herrnhut ist für mich eine große, schöne Tradition und Erinnerung an die Einladung zum Abiball von Damaris Enkelmann aus Herrnhut. Denn so hat alles angefangen ...



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebrieftDruckerei.de